Morgen-Ausgabe. Nr. 185 Montag, 20. April 1936

Dresdner Nachrichten

Großer Sportteil

Gegründet 1856

Druck u. Verlag: Liepsch & Reichardt, Dresden-A. 1, Marienstraße 38/42. Fernruf 25241. Postscheckkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberversicherungsamt Dresden

Anzeigenpreise lt. Preisliste Nr. 4: Millimeterzeile (22 mm breit) 11,5 Rpf. Nachlässe nach Staffel B. Familienanzeigen u. Stellengesuche Millimeterzeile 8 Rpf. Stellengeb. 30 Rpf. — Nachdruck nur mit Quellenangabe Dresdner Nachrichten. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

Glückwunsch und Dank dem Führer

Der Führer und Reichskanzler begeht heute zum vierten Male seinen Geburtstag als Lenker der Geschicke des Deutschen Reiches und des deutschen Volkes. Wenn es nach ihm ginge, so würde dies ein Tag der Stille und der Zurückgezogenheit sein. Denn Adolf Hitler liebt es nicht, an persönlichen Gedenktagen im Mittelpunkt öffentlicher Feiern und Huldigungen zu stehen. Aber die Liebe und der frohe Anteil der ganzen Nation macht diesen 47. Geburtstag des Mannes, dem wir alles verdanken, neuen Glauben und Hoffnung, frischen Mut, nationale Ehre und das Glück einer gesegneten Arbeit in Ordnung und Einigkeit zu einem einzigartigen Fest der Herzen, der Besinnung und des Gemütes. So wenig wie sonst gehört daher an diesem Tag Adolf Hitler sich selbst, sondern der Nation, die in ihm den Retter des Vaterlandes aus tiefster Not und den Gestalter einer großen Zukunft ehrt.

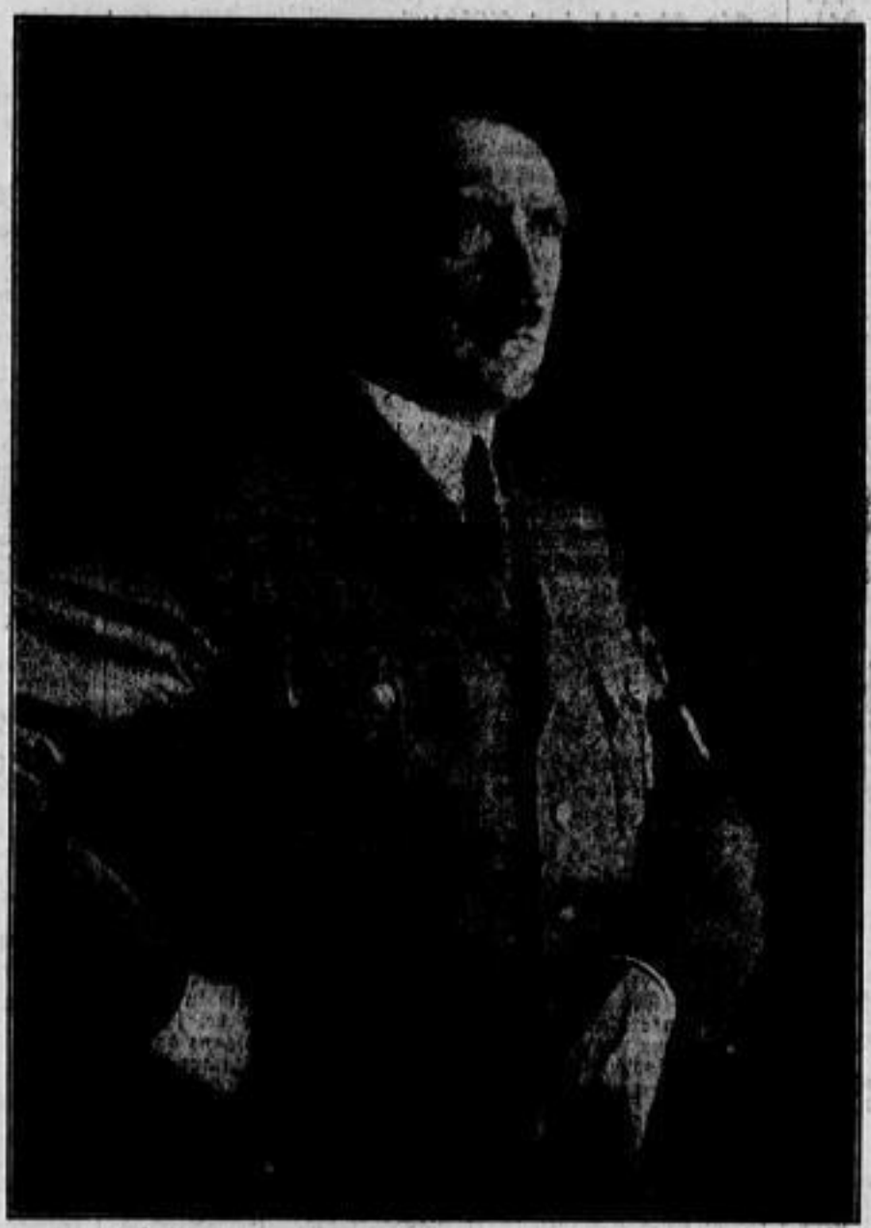
Wieder liegt ein Jahr hinter dem Führer, das reich an Erfolgen, überreich aber auch an schwerster verantwortungsvoller und deshalb auch von größten Sorgen erfüllter Arbeit war. Der Führer hat es in den gewaltigen Reden an sein Volk in den Tagen des Wahlkampfes selbst geschildert, wie viele schlaflose Nächte ihn die geschichtlichen Entschlüsse der letzten Monate gekostet haben. Und wir wissen aus dem Mund seiner engsten Mitarbeiter, daß kein Wort mehr auf ihn zutrifft, als das des Ersten Arbeiters der Nation. Wir wissen, daß er vor schicksalsschweren Entscheidungen in ununterbrochener Arbeit Tag und Nacht die Probleme nach allen Seiten durcharbeitet und daß dann in seinem Arbeitszimmer das Licht in den frühen Morgenstunden noch nicht verloschen ist. Aber auch an solchen Tagen vernachlässigt er die laufende Kleinarbeit der Staatslenkung nicht. Selbst das bescheidenste Gesetz, das in Deutschland erlassen wird, die scheinbar nebensächlichsten Fragen der Staats- oder Wirtschaftspolitik werden von ihm vor der Entscheidung bis in die letzte Einzelheit durchstudiert. Nur ein Mann, der ganz in seiner Sache und seiner Idee aufgeht und ihr jedes menschliche Glück und sein ganzes Privatleben zum Opfer gebracht hat, kann leisten, was der Führer täglich wirkt und schafft. So allein erklärt sich das Wunder, das andere Völker sich so schwer zu deuten vermögen, daß ein Mann aus neun Millionen unbekannter Soldaten des Weltkriegs emporsteigt bis zur höchsten Spitze des Staates, ihn nach seinem Bilde gestaltet und die Nation aus furchtbarster innerer Zerrissenheit und schmachvollen außenpolitischen Demütigungen wieder zur ersehnten Freiheit emporführt. Nur so wird es begreiflich, wie dieser Mann in vierzehnjährigem Kampf eine Millionenbewegung blindergebener Anhänger für Deutschlands Erneuerung formen konnte, wie er, der nach der Machtergreifung noch die knappe Hälfte des Volkes gegen sich hatte, bereits ein halbes Jahr später 90 Prozent des deutschen Volkes für sich gewonnen hatte, und wie heute, nach mehr als dreijähriger Regierungstätigkeit in des Wortes wahrstem Sinne das ganze deutsche Volk bis auf einen verschwindenden Rest asozialer Elemente sich in jubelnder und einmütiger Begeisterung zu seinem Werk bekennt und seiner gewaltigen Führerpersönlichkeit in so grenzenloser Liebe und Verehrung anhängt, wie sie in solchem Ausmaß noch nie einem Manne der deutschen Geschichte zuteil geworden ist.

Zweifellos konnte das deutsche Volk dem Führer keine schönere Geburtstagsvorfreude machen, als mit dem Wahlergebnis vom 29. März, das mit seinen 45 Millionen Stimmen des Bekenntnisses einzigartig in der Geschichte aller Zeiten dasteht. Denn dieser 29. März hat gezeigt, daß jeder deutsche Volksgenosse voll und ganz begriffen hat, welche gigantischen Taten der Führer für Deutschland und für uns alle vollbracht hat. Adolf Hitler, der Kämpfer und Schöpfer der deutschen Einheit, der Staatsmann und Baumeister des neuen Reiches, sieht heute jenes Werk reifen, das er vor einem Jahre mit unvergleichlicher Entschlußkraft einleitete, als er dem deutschen Volke die Wehrfreiheit und damit die Freiheit seiner Entschließungen nach außen zurückgewann. Mitten in den Spannungen der internationalen Politik hat er durch die Kühnheit und Schnelligkeit seines Handelns das deutsche Volksheer begründet und damit aus eigener Kraft die deutsche Gleichberechtigung wiederhergestellt. Im Laufe eines Jahres hat er zielbewußt diese Tat ausgewertet, um mit der Wiederherstellung der Macht- und Bündnisfähigkeit Deutschlands eine grundlegende Aenderung der europäischen Lage zum Besseren einzuleiten. Heute, wo deutsche Truppen wieder am Rhein stehen und damit die deutsche Souveränität als Ausgangspunkt einer neuen Friedensordnung wieder voll hergestellt ist, ist ein Rückblick auf die Arbeit des Führers im abgelaufenen Lebensjahr von spannendstem Gegenwartsinteresse.

Noch zu Beginn suchten die westlichen Großmächte die wiedergewonnene deutsche Wehrfreiheit durch die Stresa-Front, die den Zustand des Versailler Diktats sichern sollte, zu parieren. Nichts ist heute mehr von ihr übrig geblieben, und die Freunde von einst sind längst untereinander uneinig geworden. Dagegen hat der Führer alle Schachzüge der Gegenseite, unter denen das Bündnis Frankreichs und der Tschechoslowakei mit Sowjetrußland der gefährlichste war, in glänzender politischer Strategie mattgesetzt. In seiner großen Friedensrede vom 21. Mai entwickelte er den ersten deutschen Vorschlag zur Neuordnung Europas. Die Frucht derselben war die deutsch-englische Flottenverständigung vom 18. Juni, die die praktische Anerkennung der deutschen Wehrhoheit durch das britische Weltreich enthielt und die als der erste Schritt zu einer praktischen Rüstungsbegrenzung europäische Bedeutung erhielt. Gleichzeitig erlangte die deutsche Luftwaffe eine Stärke, die ihr gegenüber jedem möglichen Angreifer die Gleichwertigkeit gab. Nachdem so die Wiedergewinnung der deutschen Machtstellung abgeschlossen war, konnte der Führer nach der Wiederherstellung der vollen deutschen Souveränität Europa seine gewaltigen Vorschläge der Errichtung eines echten und gerechten Friedens für alle Völker der gesamten Kulturwelt unterbreiten. So wie er im Innern Deutschlands Einheit und Ordnung wieder herstellte, so ist er jetzt bemüht, seine staatsmännische Kraft für die Einigung und den Neubau des zerrissenen Abendlandes einzusetzen. Am heutigen Geburtstag des Führers stehen wir mitten in diesem gigantischen geistigen Ringen um ein besseres Verhältnis der Völker zueinander. Und nicht allein Deutschland, die ganze Welt horcht heute auf, wenn Adolf Hitler zu den großen Friedensproblemen das Wort ergreift.

Aber auch im Innern hat der Führer in seinem abgelaufenen Lebensjahr reiche Früchte seiner unermüdlichen Arbeit ernten dürfen. In allen Zweigen der Wirtschaft hat der Aufschwung unvermindert angehalten. Wichtige Ziele, die sich Adolf Hitler einst im Anfang der Bewegung gesetzt hatte, sind in diesem Jahr zur Tat geworden. Aus dem freiwilligen Arbeitsdienst wurde die Arbeitsdienstpflicht für alle jungen Deutschen. Die Hakenkreuzflagge, einst vom Führer für die junge Bewegung mit künstlerischer Gestaltungskraft entworfen, ist zum alleinigen Symbol des neuen Deutschlands geworden. Sie weht heute von allen Häusern im weiten Vaterland zu Ehren des Schöpfers des wiedererstandenen Reiches. Das Reichsbürgergesetz hat den Begriff des deutschen Vollbürgers geschaffen, und das Gesetz zum Schutz des deutschen Blutes und der deutschen Ehre hat die legale Lösung der Judenfrage gebracht und wird die Reinerhaltung des deutschen Blutes für alle Zeiten sichern.

So liegt ein Lebensjahr hinter dem Führer, das köstlich gewesen ist, weil unermüdliche und harte Arbeit gesegnet worden sind durch innere und äußere Erfolge von geschichtlicher Bedeutung. Das schönste Geburtstagsgeschenk für den Führer aber ist es, daß mit der geeinten Nation eine begeisterte Jugend ihn jubelnd grüßt, die in seinem Geiste heranwächst und die der sichere Garant dafür ist, daß sein Werk für alle Zukunft Bestand haben wird.



Aufn. Presse-Illustrationen-Hoffmann

Die letzte offizielle Porträtaufnahme des Führers

„Im Herzen der Nation geborgen"

Dr. Goebbels: Unser Adolf Hitler

Berlin, 19. April.

Zum Geburtstag des Führers hielt Reichsminister Dr. Goebbels am Sonntag über alle deutschen Sender folgende Rede:

Meine Volksgenossen und Volksgenossinnen!

Am morgigen Montag begeht der Führer seinen 47. Geburtstag. Wie in den Jahren vorher seit der Machtergreifung nehme ich diese Gelegenheit wahr, um anläßlich dieses festlichen Ereignisses zur ganzen deutschen Nation zu sprechen. Ein Volk gedenkt an diesem Tage in seltener Einmütigkeit und nie dagewesener Geschlossenheit des Mannes, der für alle Deutschen im Reich und über die Grenzen hinaus in allen Ländern und Teilen der Erde Inbegriff der deutschen Wiederauferstehung und Symbol des erstarkten und neuaufgerichteten Reiches geworden ist. Dieses ganze Volk möchte am morgigen Tage dem Führer seine Liebe und Verehrung bekunden, möchte ihm aber auch seine Dankbarkeit zum Ausdruck bringen für sein menschliches und geschichtliches Wirken. Es sind das alle die ungezählten Millionen, die ihm am 29. März d. J. ihre Stimme gaben und damit feierlich bestätigten, daß sie in ihm den Glauben an unsere nationale Zukunft, an die Sicherheit und an die Ehre des Reiches verkörpert sehen.

Niemals in der Geschichte aller Zeiten hat ein Mann so wie er das Vertrauen und das Zusammengehörigkeitsgefühl eines ganzen Volkes auf seine Person vereinigt.

Ich bin glücklich in dem Bewußtsein, am heutigen Abend der Dolmetsch all dieser Empfindungen sein zu dürfen. Wir stehen augenblicklich noch mitten im Aufbauwerk des Führers. Jeder von uns hat sich noch mit Sorgen und Bedrängnissen mannigfacher Art abzumühen, und die Aufgaben, die, manchmal kaum in Angriff genommen, noch der Lösung harren, sind ungezählt. Auch konnten selbstverständlich in den drei Jahren des Wirkens Adolf Hitlers noch nicht alle Spannungen und Gegensätze, nicht alle Mißverständnisse und Reibungspunkte im deutschen Volke beseitigt werden; **aber in einem sind wir uns alle einig: Daß Deutschlands Führung bei Adolf Hitler in den besten, treuesten und zuverlässigsten Händen liegt und daß damit in ihm, in seiner Person und in seinem menschlichen und politischen Wirken die Sicherheit gegeben ist, daß auch die letzten Probleme zu ihrer Zeit die ihnen gemäße organische Lösung finden werden.**

Er steht über allen Sorgen und Unzulänglichkeiten des Alltags wie ein Fels im Meer, der ruhende Pol in der Erscheinungen Flucht. Die Ausstrahlungen seines geschichtlichen Handelns sind dem ganzen deutschen Volke schon so tief in Herz und Seele eingedrungen, daß es sich vollkommen zu erübrigen scheint, darüber auch nur noch ein Wort zu verlieren. Das ist auch nicht die Absicht, die mich veranlaßt, am heutigen Abend zu seinem morgigen Geburtstag zu reden. Ich will über ihn persönlich sprechen. Die ganze Welt kennt ihn als Staatsmann und Führer; wenigen aber nur ist es vergönnt, ihn aus nächster Nähe als Mensch zu sehen und sein rein persönliches Wirken täglich mit tiefer Beglückung zu verspüren.

Millionen Deutsche haben im Innersten betroffen aufgehorcht, als er bei seinen Reden zur Wahl am 29. März dieses